

Hand drückte, die befiederten Nutertanen in seinen Wäldern, seinen Auen in seinen Schutz zu nehmen! Entweder liegt der Sinn für schützende Behandlung der Vogelwelt schon fest im Sinn, im Herzen des Volkes — und dann sind bezügliche Gebote überflüssig — oder an der Nation hängt noch ein gut Stück Barbarei, das abzulösen die Regierung nicht Messer, richtiger Schärfe besitzt. In welche Kategori gehören nun das vogelfangende Holland, das vogelmordende Italien, Japan das seit 1892 ein Vogelschutzgesetz besitzt? —

Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete.

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

XII.¹⁾ (1903).

Österreich.

Aquila fulva (L.), Steinadler.

Kärnten. Jäger Simon Unterguggenberger beobachtete in der Nähe des Tuffbades St. Lorenzen oberhalb der Bergspitzen wiederholt Adler freisen und entdeckte schließlich in einer zirka 100 m hohen Wand den Horst. Die beiden Alten streckte er bei dem Anfluge und den jungen holte er mittelst Seil aus dem Horste. Das Weibchen klasterte 2,25, das Männchen 2,05 und das Junge 1,80. (Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver., 1903 Nr. 8, S. 299.)

Krain. In Kronau hatte sich zwischen dem 10. und 14. März in einem vom Jäger A. Rošir gestellten, zirka 0,5 kg schweren Tellereisen, das bei einem Gemskadaver in einer Schneelawine angebracht und mit einer Kette versichert war, ein Steinadler gefangen, war aber mit dem Eisen und einem Teile der Kette entkommen. Derselbe Jäger fing 1900 fünf Steinadler in Tellereisen, 1901 einen, einen zweiten schoß er. (A. Rošir, Waidmh. 23, 1903 Nr. 11, S. 201.)

Salzburg. Herr Kajetan Fischinger erlegte Mitte Juli im Lammertale einen Steinadler. Die Flugweite des noch jungen Vogels betrug 185 cm. (Salzb. Volksbl. 33, 1903, Nr. 160 vom 18. Juli, S. 3.)

Schlesien. Joh. Cienciala in Wielopolje bei Teschen schoß (im Herbst) einen Steinadler von 2,1 m Flugweite. (Jagdfr. III, 1903, Nr. 44, S. 696.)

Tirol. Im Tögestale bei Maßreit entdeckte der Jäger Ende Juni einen bewohnten Horst, zu dem sich ein Jagdgehülfe zirka 20 m tief an einer Wand abseilen ließ. Der Horst enthielt ein Junges. Dieses wurde dazu benützt, die Alten anzulocken, indem man es oben auf der Felsplatte anseßelte. Unfern davon wurde in den Latschen ein Schirm errichtet, und so gelang es auch, das

¹⁾ Vergleiche Ornith. Monatschrift XXVIII, 1903 Nr. 12, S. 477—483.

Paar noch am selben Tage, das Weibchen zuerst, später das Männchen zu erlegen. Ersteres hatte 230, letzteres 190 cm Flugweite. Ein paar Jahre vorher hatte Dr. Ganghoffer an dem selben Horste einen Adler erlegt. (D. Jagdfr. III, 1903, Nr. 30, S. 472; Z. Woditschka, Waidmh. 23, 1903, Nr. 16, S. 288.)

Den Jägern Hirschberger junior und junior gelang es ferner, einen in den Präsilrafelswänden unweit des Biz Mont (Südtirol) befindlichen Horst mittelsft eines 25 m langen Seiles auszunehmen. Selber enthielt zwei zirka vier Wochen alte Junge und die Reste von Alpenhasen, Schneehühnern, ein Murmeltier und eine halbe Gemse. (Weidw. u. Hundesp. VIII, 1903, Nr. 191, S. 17; D. Jagdfr. III, 1903, Nr. 28, S. 440—441; Hugo's Jagdz. XLVI, 1903, Nr. 14, S. 441; Naturalien-Cab. XV, 1903, Nr. 14, S. 219.)

Haliaeetus albiella (L.), Seeadler.

Böhmen. Förster B. Michalek beobachtete vom 25. bis 28. Oktober im fürstl. Auersperg'schen Fasangarten Tupadl bei Žlep einen Seeadler, aber alle Versuche, denselben zu erbeuten, mißlangen, bis ein mit Strychnin vergiftetes wildes Kaninchen, welches auf eine Wiese gelegt wurde, den Adler lieferte. Selber hatte eine Flugweite von 2,17 m. (D. Jagdfr. III, 1903, Nr. 46, S. 732.)

Buteo buteo (L.), Bussard.

Tirol. Der k. k. Förster J. Fleckl in Pfunds erlegte am 24. September einen Bussard, der im Kropfe eine große Menge Larven, Schnecken und Würmer hatte. (Jagdfr. III, 1903, Nr. 40, S. 362.)

Pernis apivorus (L.), Wespenbussard.

Steiermark. Die Wespenbussarde schienen um den 3. September aus der Umgebung von Graz abzuziehen, an welchem Tage vier Stück zum erstenmale beobachtet wurden. Bemerkenswert ist, daß Mitte August ein Horst noch mit frischem Lerchentreißig ausgelegt wurde, wie sonst zur Brutzeit. (H. Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 21, S. 382.)

Miloago chimachima (Vieill.), Chimango.

Niederösterreich. In Brunn a. G. wurde am 15. November ein Raubvogel erlegt, der von dem Kustos des naturhist. Hofmuseums Herrn Dr. v. Lorenz als ein Chimango bestimmt wurde. Offenbar entkam dieser südamerikanische Vogel irgendwo der Gefangenschaft. Der Balg wurde der Sammlung des Hofmuseums einverleibt. (Weidw. u. Hundesp. VIII, 1903, Nr. 201, S. 19; Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 24, S. 436 (H. J. Laguna.))

Bubo bubo (L.). Uhu.

Tirol. Am 18. Januar erlegte Herr Roman Krismer in der Karröstener Gemeindejagd (Oberinntal) einen Uhu. (J. W.: D. Jagdfr. III, 1903, Nr. 7, S. 105.)

Syrnium aluco (L.), Waldkauz.

Steiermark. Ein Waldkauz hatte in dem Ofenamine des Schutzhauses in dem zur Domäne Walderberg gehörigen „Gaal-Walde“ einen mit fünf Eiern belegten Horst. (Ant. J. Aust, Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 13, S. 237.)

Turdus pilaris L., Wachholderdrossel.

Niederösterreich. Wurde Mitte Mai im nordöstlichen Teile des Wiener Waldes im Revierteile „Hirschgarten“, unfern des „Tulbingertogel“, beobachtet. Bisher hat Beobachter als den nächsten Brutort von Wien einzig die Umgegend des Schöpsfl bei St. Corona gekannt. (Hugo's Jagdz. XLVI, 1903, Nr. 13, S. 407.)

Corvus corone L., Rabenkrähe.

Böhmen. Herr Bagl fand in seinem mit Herrn Pupp gepachteten Revier Altdorf bei Karlsbad bei einem Kräheneste nicht weniger als 84 von Krähen geraubte Kephühnereier. (Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 17, S. 467; Jagdfr. III, 1903, 38, S. 600.)

Corvus cornix L., Nebelkrähe.

Tirol. Herr H. Böus traf bei dem Dorfe Kals, unterhalb des Glockners zwischen acht *C. corone* zwei *C. cornix* und zwischen Franzensfeste und Innsbruck zwischen mehreren Rabenkrähen eine graue. (H. Böus: Hundesp. u. Jagd. XVIII, 1903, Nr. 36, S. 1019.)

[Das Vorkommen von Nebelkrähen im Sommer bei Kals insbesondere ist sehr interessant, da man in Tirol und im Salzburgschen selbe gewöhnlich nur im Winter und auch da nur in sehr geringer Zahl unter Rabenkrähen findet; doch hat vor Jahren schon Baron L. Bazarini eine Nebelkrähe im Sommer bei Innsbruck erlegt und auch im Salzburgschen wurden einzelne ab und zu außer der Winterszeit geschossen, die sich mit Rabenkrähen gepaart hatten. (v. Tsch.)]

Cuculus canorus L., Kuckuck.

Niederösterreich. Nach dem Verfasser treten im mittleren Teile Österreichs alljährlich in der letzten Septemberwoche oder in der ersten Hälfte des Oktobers, nachdem über zwei Monate kein Kuckuck mehr zu sehen war, solche oft in ziemlich hohen Lagen an Schlagrändern, Aueen, in Obstgärten und auf einzelnen

Bäumen der Hutweiden und Tristen auf, die sich durch viel geringere Schönheit auszeichnen. Verfasser hat immer nur graue Kuckucke gesehen, den letzten einmal am 17. Oktober im Wienerwalde. Neuer beobachtete sie derselbe zuerst am 30. September im Reviertheile „Hirschengarten“ der gräfl. Bray-Steinburgschen Herrschaft Königstetten. (Merlin, Hugo's Jagdz. XLVI, 1903, Nr. 20, S. 617.)

Steiermark. Herr Ferd. Kaiser fand in einem Wäldchen nächst dem Sanatorium Maria Grün in einem in einer Erdhöhle stehenden Rotkehlchenneste einen jungen Kuckuck. (Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 15, S. 274.)

Tirol. Dem k. k. Förster Leop. Schebesta wurde auf der Übelalm bei Wildschönau ein unter dem Umhüttendache befindliches Rotschwänzchenneest gezeigt, in dem sich ein junger Kuckuck befand. (D. Jagdfr. III, 1903, Nr. 23, S. 459.)

Tetrao urogallus L., Auerhuhn.

Oberösterreich. Im Lindet-Walde der Gemeinden Suben und St. Florian wurde schon seit einigen Jahren Auergeflügel beobachtet und geschont, doch glaubte man bisher, es mit einem vorübergehenden Aufenthalte dieses Wildes zu tun zu haben, da der zirka fünf bis sechs Wegstunden entfernte „Sawald“ einen erheblichen Stand an Birk- und Auergeflügel aufzuweisen hat. Erst im vorigen Jahre stieß man auf Ketten dieses Wildes, wodurch die Einbürgerung des Auergeflügels sichergestellt ist. Trotz der in genanntem Walde herrschenden Unruhe gedeiht das Wild ganz vortrefflich. (G. W., Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 13, S. 237.)

Tetrao tetrix × urogallus, Rackelhuhn.

Steiermark. Am 7. Mai wurde im Jagdgebiete des Herrn A. Krupp in Walster bei Mariazell von einem Jagdgaste auf einem Birkhuhnbalzplaze ein Rackelhuhn erlegt, der mit einem Birkhahne heftig kämpfte. Seit zirka fünf Jahren macht sich in den dortigen Revieren, die bisher ausschließlich vom Auergeflügel bevorzugt wurden, eine auffallende Vermehrung des Birkgeflügels bemerkbar. (G. v. W., Hugo's Jagdz. XLVI, 1903, Nr. 12, S. 377—378.)

Grus grus (L.), Kranich.

Böhmen. Am 20. November wurde in der sumpfigen Gegend von Bohuslavice (Bez. Neustadt a. M.) ein Kranich von beinahe 3 m Flugweite und 7 kg Gewicht vom Landwirt Jos. Bobornik erlegt und von der Direktion der Bürgerschule in Ráchoz angekauft. (Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 23, S. 638; Jagdfr. III, 1903, Nr. 52, S. 852.)

Otis tarda L., Großtrappe.

Böhmen. Am 23. Februar schoß Herr Jos. Eisenhut in Godrusch (Bez. Pfaumberg) eine Großtrappe. Flugweite 180 cm. (Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 8, S. 218.)

Botaurus stellaris (L.), Rohrdommel.

Böhmen. In der Nacht vom 14. auf den 15. November stieß in Saaz eine Rohrdommel bei dichtem Nebel an die Telephondrähte, fiel auf ein Dach und ließ von dort ihr Geschrei vernehmen. Schließlich fiel sie in den Hof des Steinmetzhauses in der langen Gasse, wo sie eingefangen wurde. (E. W., Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 23, S. 635.)

Fulica atra L., Bläßhuhn.

Niederösterreich. Den 15. November fing der Jagdbesitzer Dr. Felgenhauer gelegentlich einer Jagd im „Gelände“ bei Grünbach am Schneeberg ein Wasserhuhn, das sich wohl bei dem herrschendem dichtem Nebel in die Felsen verirte. (Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 23, S. 637.)

Scelopax rusticula L., Waldschnepfe.

Niederösterreich. Um den 20. September herrschte starker Abendstich. Am 22. zählte Herr W. Riegler 21 Schnepfen, die alle aus dem sogenannten „Karlsdorfer Raubhuhn“, einer mit Fichten durchsetzten zirka 25 jährigen Buchenjungend, kamen. In der letzten Septemberwoche war der Zug noch gut wie in den besten Jahren, aber nicht mehr so hervorragend wie am 22. (W. Riegler, Hugo's Jagdz. XLVI, 1903, Nr. 20, S. 613—615.)

Nach Horst brütet die Waldschnepfe im Ernstbrunner Revier. (Hugo's Jagdz. XLVI, 1903, Nr. 16, S. 491.)

Charadrius pluvialis L., Goldregenpfeifer.

Böhmen. Den 22. September sah Herr E. Wilde auf einem frisch geackerten Felde seines Reviers Klitschin bei Saaz zirka 30 bis 40 Goldregenpfeifer, von denen er einen erlegte. (Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 19, S. 525.)

Urinator arcticus (L.), Polartaucher.

Niederösterreich. Am 7. November erlegte der Oberförster Firsch im Engelbrechtser Teich bei Kauzen einen Seetaucher, der vom Lehrer Konz. Köpp dajelbst ausgestopft wurde. (Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 23, S. 637.)

Tirol. Am 8. Dezember wurde auf dem Innslusse ein Gistaucher von 4 ko erlegt und für das Zoologische Museum in Innsbruck präpariert. (Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 3, S. 50.)

Podiceps sp.?, Lappentaucher.

Böhmen. Im Winter wurde im Revier Kamnitz der Fürst. Kinstytschen Domäne Böhmischn-Kamnitz eines Abends von einem Jeger ein Lappentaucher von dem Hegenbesen einer Tanne herabgeschossen. Wie dieser Vogel dahin gelangte, erscheint rätselhaft. Der Vogel wurde ausgestopft. (F. Wefelsky, Waidmh. XXII, 1903, Nr. 24, S. 439.)

Podiceps cristatus (L.), Haubenteihsfuß.

Niederösterreich. Auf einem Teiche in der Nähe von Dobersberg bei Waidhofen a. P. wurde ein Haubentaucher im Frühjahr erlegt; eine große Seltenheit für die Gegend. (P. G. Grüne, Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 13, S. 236.)

Larus ridibundus L., Lachmöve.

Salzburg. Bei Mauernsdorf im Lungau wurde um den 22. Mai auf einer Wiese ein Exemplar gefangen. (N. W. Tagbl. vom 24. Mai 1903, Nr. 143, S. 9.)

Ungarn.**Aquila fulva (L.), Steinadler.**

Herr Oberj. R. Palliardi in Szlavkor hatte das Glück, (im Juli?) mittelst einer Doublette ein Steinadlerpaar zu erlegen. Das Männchen hatte eine Spannweite von 190 cm, das Weibchen eine solche von 220 cm. (Becfani: Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 17, S. 307.)

Siebenbürgen. v. Spieß in Hermannstadt erhielt im Juni einen Steinadler gebracht, welcher von den Drähten der elektrischen Leitung herabgefallen war und versengte Fänge und verfohlte Krallen hatte. (v. Spieß, D. Jagdfr. III, 1903, Nr. 25, S. 294.)

Nisaetus fasciatus (Vieill.), Habichtsadler.

Ungarn. Ein Wildheger in der Gegend von Mozorin, Torontaler Kom., erblickte einen Secadler, der einen anderen ihm unbekanntem Adler in den Lüften heftig bekämpfte und diesen schließlich zum Sinken brachte. Der vollständig erschöpfte Adler wurde ergriffen und vom Notar in Mozorin erworben. Da der Vogel jede Annahme von Nahrung verweigerte und verendete, wurde er an Herrn Dr. Vendl's Institut nach Budapest zur Präparation geschickt und hier die Art festgestellt, welche für Ungarn neu ist. (N. J., Waidmh. XXIII, 1903, Nr. 13, S. 235—236.)

Coturnix coturnix (L.), Wachtel.

Ungarn. Während eines am 23. September über die Stadt Groß-Becskerek niedergehenden Wolkenbruches hörte man dumpfe Schläge auf die Dächer, und als die Einwohner nach dem Regen die Straße betraten, war diese mit zahllosen toten und flugunfähigen Wachteln bedeckt. Offenbar wurden die Wachteln auf dem Zuge von dem Unwetter überrascht und durch den Hagel verletzt und getötet. (Hugo's Jagdz. XLVI, 1903, Nr. 19, S. 586; Jägerz. B. u. M. XIV, 1903, Nr. 19, S. 526; Jagdfr. III, 1903, Nr. 40, S. 632; Weidw. u. Hundesp. VIII, 1903, Nr. 197, S. 21; Natural.-Kab. XV, 1903, Nr. 19, S. 309—310; Charadr. pluv. Diana 21, 1903, XI, S. 142.)

Cygnus sp.?, Schwan.

Kroatien. In der Posavina zeigten sich diesen Winter wieder Schwäne, und zwei gefangene Exemplare wurden in Neu-Gradiska zum Verkauf ausgesetzt. (Glavač, D. Jagdfr. III, 1903, Nr. 6, S. 88.)

Die Fänge der Raubvögel.

Dr. Carl R. Sennicke.

XXX.

(Mit Tafel IX, Fig. 1.)

Die Steppenweihe, *Circus macrurus* (Gm.).

Die Fänge sind lang und wenig kräftig. Der Lauf ist dünn, vorn im oberen Viertel befiedert und mit 16 bis 18, auf der Rückseite mit 10 bis 14 Quertafeln versehen. Er mißt ungefähr 6 bis 7 cm, wovon zirka 5 bis 5,5 cm unbefiedert sind. Die Farbe der nackten Teile ist gelb.

Die Zehen sind kurz und schwach, auf der Unterseite genetzt, auf der Oberseite mit Quertafeln versehen, von denen die Außenzehe 6 bis 8, die Mittelzehe 13 bis 16, die Innenzehe 4 bis 5 und die Hinterzehe ebenfalls 4 bis 5 trägt. Sie haben mäßige Gelenkballen, und zwischen der Außen- und Mittelzehe befindet sich ein Spannhäutchen.

Die Länge der Zehen beträgt ohne Krallen: Mittelzehe 2,8 bis 3, Außenzehe 2,1 bis 2,3, Innenzehe 1,5 bis 1,8, Hinterzehe 1,5 bis 1,7 cm.

Die Krallen sind dünn, nadelspitz, nicht sehr stark gebogen und schwarz von Farbe. Ihre Länge beträgt: Krallen der Mittelzehe 1,8 bis 2, der Außenzehe 1,1 bis 1,3, der Innenzehe 1,5 bis 1,9, der Hinterzehe 1,3 bis 1,6 cm.

Der abgebildete Fang stammt von einem jungen Weibchen, erlegt am 3. September 1901 bei Deersheim.

XXXI.

(Mit Tafel IX, Fig. 2.)

Die Wiesenweihe, *Circus pygargus* (L.).

Die Fänge sind denen der Kornweihe und der Steppenweihe sehr ähnlich, besonders nahe stehend denen der Kornweihe. Nur die Schilderung und die Größenverhältnisse der Krallen sind etwas anders.

Der Lauf trägt vorn 14 bis 15, hinten 9 bis 10 Quertafeln, die Außenzehe 8 bis 10, die Mittelzehe 15 bis 17, die Innenzehe und die Hinterzehe 6 bis 7 Quertafeln.

Die Maße des Laufes und der Zehen sind kaum von den der anderen beiden Arten verschieden, aber während die Krallen der Innenzehe bei der Korn-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete. 457-463](#)